

äusserst wichtig ist, so habe ich heute den Regierungsrath Herrn Scholz nach Sachsen abgeschickt, damit er unter den Namen eines südpreussischen Officianten, der seine Verwandte besucht, so weit als möglich, wenigstens bis Bautzen vordringen und, wenn es angeht, mit dem Herrn General v. Bülow conferire. Ich habe zu dieser Reise 40 Rth. ihm bewilligt und schmeichle mir hierüber Euer Excellenz hohe Genehmigung.

In Rücksicht des Kassenwesen bemerke ich, dass ich gestern 1544 rt. 19 gr. 10 pf. nach Glatz abgeschickt; hierunter waren 1000 rth. von Kaufmann Horlitsch, 200 rthr. von Friederici, und das übrige Geld aus der Consumtions-Steuerkasse. Friederici hat nun noch 200 rthr. zu bezahlen, Weber durch Quittung über richtige Zahlung sich ausgewiesen; es bleiben daher nur noch Doering und die Waldkirch'schen Erben; letztere sind, wie sie mir selbst deutlich dargelegt und durch alle eingezogene Erkundigungen mir es bestätigt worden, ausser Stande, das aufgetragene Quantum von 6000 rthr. zu berichtigen; ich habe daher darauf gedrungen, dass sie wenigstens ungesäumt 3000 thr. in Pfandbriefen berichtigen möchten und sehe darüber die baldige Einwilligung entgegen.

Durch ganz sichere Erkundigungen habe ich in Schmiedeberg ferner erfahren, dass folgende Personen sehr gerecht noch angezogen werden könnten:

Wittwe Rumlern mit 1500 rthr.

Die Handlung Arndt et Parchwitz, 500 rthr.

Kaufmann George Schnell, 300 rthr.

Kaufmann Foerster, 300 rthr.

Kaufmann Gebauer, 2—3000 rthr., dieser besonders, da früher der Staat ihm 10,000 rthr. zum Geschenk bei seinem Etablissement gemacht. Hiesigen Orts habe ich noch nichts vornehmen können, sehe aber nach eingegangenen Nachrichten grossen Schwierigkeiten entgegen. Von der hiesigen Accise-Kasse lege ich den Originalbericht deshalb bei, damit Euer Excellenz ersehen, dass die einzelnen Militär-Personen hierüber ziemlich willkürlich disponiren, und eine restriction im höchsten Grade hierin nothwendig sei. Herr Vicepräsident Kieckhofer hat an den Herrn Prälaten Stechow geschrieben, dass er alle Gelder, die im Kreise aufgebracht würden, nach Neustadt dirigiren möchte, jedoch habe ich geglaubt, dagegen äussern zu müssen: dass es schon bei der Verfügung Euer Excellenz zu belassen, alle Gelder nach Glatz zu dirigiren. Wegen den hier statt findenden grossen Mangel ist vielfältig die Anfrage an mich ergangen, ob nicht die Ausfuhr nach Böhmen zu inhibiren. Da eine solche Maasregel zu nichts nützt, da sie bei unsern kritischen Verhältnissen mit Oesterreich daselbst